

# THW Info

## Aktuelles aus dem Ortsverband Ingolstadt



Hier arbeitet der  
Chef noch selber ...

Werner mit unserer  
neuesten Errungen-  
schaft: dem Gabel-  
stapler, der uns so  
manche Materialbe-  
wegung erleichtern  
wird.

### THW Rahmenkonzept: THW Leitung stellt Konzept für eine Neustrukturierung der THW Einheiten vor.

**Bonn.** Egal ob Aussetzung der Wehrpflicht, Rückgang ehrenamtlichen Engagements, Klimawandel, steigende Anforderungen im Auslandseinsatz und und und: die Rahmenbedingungen, in denen das THW tätig ist, verändern sich. Die letzten strukturellen Änderungen im THW wurden im Jahr 1995 vorgenommen. Um mit den sich anbahnenden Veränderungen Schritt zu halten, wurden die Veränderungen und mögliche Auswirkungen auf das THW in den vergangenen Monaten intensiv diskutiert.

Die THW Leitung hat das sog. „Rahmenkonzept“ vorgelegt, in dem diese Veränderungen genauer beschrieben und der hieraus resultierende Veränderungsbedarf konkret benannt wird. Zentraler Bestandteil dieses Konzeptes ist außerdem ein Vorschlag, wie Ortsverbände künftig aufgebaut sein könnten, um den Anforderungen heute und in Zukunft gerecht werden zu können.

Die im Rahmenkonzept skizzierten Vorschläge sind derzeit noch Diskussionsstand und werden derzeit in den erforderlichen Gremien auf Bundes- und Landesebene diskutiert.

An dieser Stelle sollen die Kernideen des Rahmenkonzeptes aufgezeigt werden. Was hiervon tatsächlich in welcher Form kommt? Warten wir ab!

#### Ziele des Rahmenkonzeptes

- Attraktivität der Mitarbeit im Ehrenamt und im Hauptamt steigern
- Auskömmliche Finanzierung sicherstellen

#### Einsatzszenarien

Um eine möglichst realitätsnahe Planung der künftigen Ausrichtung vornehmen können, wurden dem Rahmenkonzept sieben unterschiedliche Einsatzszenarien im Inland zu Grunde gelegt (siehe Kasten).

#### Neuausrichtung der Ortsverbände

Das Rahmenkonzept bekennt sich ausdrücklich zu der heutigen Struktur des THW (Leitung, Landesverbände, Ortsverbände, Geschäftsführerbereiche, Geschäftsstellen, Bundesschulen). Diese Struktur hat sich in den vergangenen 20 Jahren bewährt und wird bestehen bleiben.

Genauso wird die Anzahl der Funktionen je Ortsverband („STAN-Positionen“) nicht verändert. Intakte Einheiten werden nicht abgebaut; eine Umwidmung, d.h., die Übernahme anderer Tätigkeitsschwerpunkte) ist jedoch möglich.

„Jeder Ortsverband muss künftig in der Lage sein, als Grundfähigkeit folgende Komponenten abzubilden: Bergung und Rettung, Notinstandsetzung, Notversorgung, Führung, Logistik und Transport. Vor diesem Hintergrund machen künftig folgende Komponenten einen OV grundsätzlich aus: OV Stab, Zugtrupp, Bergungsgruppe, Fachgruppe(n), Einsatzunterstützungsgruppe.“

Den wesentlichen Teil dieser Komponenten kennen wir aus der heutigen Struktur des OV. Neu ist jedoch die Einsatzunterstützungsgruppe. „Diese soll den Bereich Logistik und Transport im OV abdecken und dient als Unterstützungsgruppe für Basiselemente des Einsatzes.“

(weiter auf Seite 2)

#### Einsatzszenarien (Inland)

- Mehrtätiger Ausfall kritischer Infrastrukturen in zwei deutschen Ballungsräumen gleichzeitig.
- Engpässe bei der Versorgung der Bevölkerung durch anhaltende Störung der Logistik
- Massive Schäden an Gebäuden, Infrastrukturen oder Industrieanlagen
- Einsätze im Gelände oder auf Straßen und Wegen mit Blockaden durch Schlamm, Geröll, Schnee, o. ä.
- Umfangreiche Schadenslagen parallel in deutschen Großstädten
- Fünf Großveranstaltungen mit hoher Gefährdungslage in Deutschland innerhalb von 5 Monaten
- Gefährdung eines Küstengebiets auf 20 km Länge durch Austreten von 10.000 Liter Öl.

## Veränderungen im Detail

*Bergung:* die künftige Bergungsgruppe wird personell verstärkt. In ihr werden die Aufgaben der heutigen 1. Bergungsgruppe sowie Teilfunktionen der 2. Bergungsgruppe zusammengefasst. Die 2. Bergungsgruppe in der heutigen Form wird es künftig nicht mehr geben.

Eine 2. Bergungsgruppe wird künftig nur noch in 2 Ortsverbänden je Geschäftsbereich vorhanden sein. Eine hiervon wird eine „schwere Bergung“, die andere eine Bergungsgruppe mit technischer Ortungskomponente sein. Die Ortungskompetenz hierfür wird durch die heutige Fachgruppe „technische Ortung“ eingebracht, die künftig in dieser speziellen Bergungsgruppe aufgehen wird.

Diese Bergungsgruppen werden künftig als Fachgruppe geführt.

*Einsatzunterstützungsgruppe:* In dieser neuen Gruppe, die es künftig in jedem Ortsverband geben wird, wird Know und Ausrüstung für Stromerzeugung, Beleuchtung und Transport gebündelt. Optional kann hier auch eine leichte Transportkomponente für Transport auf dem Wasser angebunden werden.

*FGr Wassergefahren:* Die FGr W wird weiter ausgebaut, da das hier abgedeckte Aufgabenspektrum durch keine andere (Hilfs-)Organisation abgedeckt ist. Ausgestattet wird diese Fachgruppe mit Geräten zum Betrieb von Arbeitsplattformen und Anlegern, sowie einem Mehrzweckarbeitsboot. Optional kann auch ein Wasserfahrzeug mit geringem Tiefgang (bspw. für den Einsatz in Hochwassergebieten) eingesetzt werden.

*Fachgruppe Räumen:* Auch diese Fachgruppe wird künftig weiter gestärkt. Die heutige Dreiteilung dieser Fachgruppe (Kleingerät, Bergungsräumgerät, Bagger) wird aufrecht erhalten. Die Kleingeräte werden jedoch durch einen flexibel einsetzbaren Teleskopklader ersetzt werden.

## Fazit

Mit dem Rahmenkonzept zeigen die Autoren die Richtung auf, in die sich das THW weiter entwickeln wird: das Aufgabenspektrum in Bezug auf Sicherstellung der sog. „Kritischen Infrastrukturen“ (sog. KRITIS) wird weiter geschärft (bei KRITIS handelt es sich um Einrichtungen wie bspw. Krankenhäuser und Elektrizitätswerke).

Wesentliche strukturelle Weichenstellen, die vor 20 Jahren getroffen wurden (bspw. Einführung der Fachgruppen) werden explizit bestätigt.

Bei den hier vorgestellten Inhalten handelt es sich um einen noch nicht final verabschiedeten Entwurf. Die Entscheidungsgremien müssen noch zustimmen.

Welche Auswirkungen sich konkret für den OV Ingolstadt ergeben, müssen wir abwarten.

Das komplette Rahmenkonzept kann unter [www.thw.de](http://www.thw.de) heruntergeladen werden. ■

---

## Kartrennen ausgeleuchtet

18.07.2015

*In Ingolstadt fand an diesem Wochenende zum ersten Mal der "Große Preis von Ingolstadt" statt. Das THW unterstützte die Veranstalter bei der Ausleuchtung der Rennstrecke.*

Die Ausleuchtung von Einsatzstellen gehört zum Standardrepertoire des THW. Die Ausleuchtung einer Kartrennbahn ist da eher die Ausnahme. Zur sicheren Durchführung eines Kartrennens auf dem Ingolstädter Festplatz wurde das THW angefragt und um Unterstützung bei der Ausleuchtung des Geländes gebeten. Eine Anfrage, denen wir gerne nachkamen.

Am Freitag von 17.30 bis 22 Uhr waren die ersten fünf Helfer eingesetzt, um die Ausleuchtungsmaßnahmen vorzubereiten. Sicherheitshalber wurden auch Sandsäcke bereitgestellt, um im Falle eines Unwetters Zelte beschweren zu können. ■



Foto: Yvonne Ackermann

Der eigentliche "Einsatz" fand schließlich am Samstag statt: sechs Einsatzkräfte leuchteten die Rennstrecke von 19 Uhr bis 1 Uhr aus. Nach Rückbau der Gerätschaften und Wiederherstellen der Einsatzbereitschaft konnten die THWler am frühen Sonntag Morgen um 3 Uhr den Einsatz beenden. ■

## Personalien

**Anton Dorner** hat sein Amt als Zugführer niedergelegt. Ein Nachfolger ist noch nicht benannt.

„Wir danken Anton für die unzähligen Stunden, die er für das THW geleistet hat“, so Ortsbeauftragter Werner Euringer. „Und besonders freut uns, dass er uns mit seinem großen Erfahrungsschatz auch weiterhin im Ortsverband zur Verfügung stehen wird.“

Antons Aufgaben übernehmen bis auf Weiteres Truppführerin Yvonne Ackermann und die Gruppenführer des Technischen Zugs.

Die Einsatzleitung im Einsatzfall erfolgt gem. der gültigen Einsatzleiterregelung. ■

## 5-Jahres-Fortbildung der Bootsführer

18.07.2015

Sechs THWler durchlaufen die regelmäßig vorgeschriebene Fortbildung für Bootsführer im Katastrophenschutz.

Hand aufs Herz: wenn wir ein paar Jahre nach unserer Führerscheinprüfung erneut die Prüfung ablegen müssten; wie würden wir wohl abschneiden...?

Sechs THW Bootsführer sahen sich an diesem Wochenende einer ähnlichen Situation ausgesetzt. Sie nahmen an einer Fortbildung teil, die für alle Bootsführer im THW in einem Turnus von fünf Jahren vorgeschrieben ist.

Nach einer mehrstündigen theoretischen Unterrichtseinheit am Freitag Abend, ging es am Samstag auf die Donau. Auf dem Programm standen die wichtigsten Fahrmanöver, die es im Einsatz zu beherrschen gilt: An- und Ablegen im Hafen, an der Uferböschung oder an einem anderen Boot während der Fahrt, Rettung von Personen aus dem Wasser, abschleppen manövrierunfähiger Fahrzeuge, Fahren ohne Motor und und und. Diese Szenarien mussten die Bootsführer mit vier unterschiedlichen Bootstypen absolvieren; vom Schlauchboot bis hin zum 11 Meter langen Leichtmetallponton. Umgang mit Leinen sowie Motorenkunde standen ebenso auf dem Lehrplan wie die komplette Ausstattung der Boote sowie das sichere Verstauen schwerer Lasten auf den Booten.

"Es war gut, sich wieder einmal systematisch mit den unterschiedlichsten Fahrmanövern intensiv zu beschäftigen", so Bootsführer Rainer Straszewski. "V.a. auch mit denen, die man sonst eher selten braucht.". Und Bereichsausbilder Matej Verdnik ergänzt: "Dabei sind das oft genau diejenigen, die in einer Einsatzsituation entscheidend sind." ■

## Fachgruppen erweitern ihre Ausstattung

Die Fachgruppen Räumen und Wassergefahren haben ihre Ausstattung erweitert. Auch hierbei wurden so manche Stunden Eigenleistung aufgebracht.

Die Fachgruppe Räumen hat ihre Ausstattung erweitert: wir konnten von einem anderen Ortsverband eine Schaufel für unseren Radlader übernehmen.



Und auch die Fachgruppe Wassergefahren war nicht untätig: die Pontons wurden mit der für Nachtfahrten erforderlichen Beleuchtungsausstattung ausgerüstet. Hierfür wurden Rohre zu einem Beleuchtungsträger zusammen geschweißt. Matej und seine Mannschaft haben Beleuchtungsträger gebaut und sind nun auch für schlechte Sicht gerüstet. ■

## Einsatz auf der Nordsee

15.08.2015

Seit vielen Jahren hat unsere Fachgruppe Wassergefahren enge Kontakte zu ihren Kollegen des Ortsverbands Nordenham (Niedersachsen). In diesem Jahr hatten vier Ingolstädter die Möglichkeit, die Nordenhamer im Rahmen ihres Einsatzes bei der „Sail“ zu unterstützen. ■



## Krafffahrer ausgebildet

Voraussetzung für das Führen von Fahrzeugen im THW ist – neben dem Besitz eines entsprechenden Führerscheins - die Absolvierung einer THW Krafffahrerausbildung. Im September wurden vier THW Helfer erfolgreich ausgebildet.

Sicher zum Einsatzort zu kommen (und natürlich auch wieder zurück) das ist die Aufgabe der unserer Krafffahrer. THW Helfer, die Fahrzeuge führen wollen, absolvieren eine mehrstufige Ausbildung:

Zunächst absolvieren die Helfer eine Krafffahrerausbildung. Diese besteht aus theoretischen und praktischen Inhalten. Bestandteil der theoretischen Ausbildung sind bspw. die Regelungen der Straßenverkehrsordnung zur Inanspruchnahme von Sonderrechten. Während der praktischen Ausbildung üben die angehenden Krafffahrer auf unterschiedlichen Fahrzeugtypen das Bewegen und Rangieren der Einsatzfahrzeuge.

Bestandteil ist ferner die Einweisung auf die unterschiedlichen Fahrzeugtypen, die im THW genutzt werden. Schließlich haben die THW Fahrzeuge teilweise Ausmaße, an denen man sich erst gewöhnen muss.

Am 05.09.2015 war es wieder soweit: zwei Helferinnen und zwei Helfer des Ingolstädter THW konnten ihre Krafffahrerausbildung erfolgreich abschließen.



Wir wünschen unseren frisch gebackenen Krafffahrern allzeit gute Fahrt. ■

## Ausbildungsmarathon: 30 Helfer für 30 Stunden im Ausbildungseinsatz

19./20.09.2015

*Eine umfassende Rettungsausstattung ist nutzlos, wenn diese nicht sicher und professionell eingesetzt werden kann. Neben den monatlichen Ausbildungsabenden und -samstagen, fand im September wieder eine zweitägige Ausbildung statt, in der unterschiedliche Einsatzszenarien trainiert wurden.*

Wenn das THW seine (schweren) Rettungsgeräte in den Einsatz bringt, dann geht das nicht ohne eine fundierte Aus- und Weiterbildung. Wie auch schon in den vergangenen Jahren, so stand auch heuer wieder eine zweitägige Ausbildung für die Helferinnen und Helfer des Ingolstädter Ortsverbands auf dem Dienstplan.

Nach einer ersten Einweisung machten sich am Samstag früh 30 Einsatzkräfte mit ihren Fahrzeugen auf den Weg zu ihrem Übungsgelände; einem Bundeswehrübungsplatz in Zuchering.



Allerdings startete die Übung nicht erst dort, sondern schon mit der Abfahrt an der Unterkunft: so galt es, in einer Kolonne mit mehreren Fahrzeugen definierte Punkte anzufahren. Ziel der Übung war es einerseits, sich mit einer Kolonne durch den Verkehr zu bewegen. Andererseits wurden so die Kenntnisse in der Navigation mit geographischen Koordinaten wieder einmal auf Vordermann gebracht.

In Zuchering angekommen, erwartete die THWler ein erstes Übungsszenario: zwei Fahrzeuge waren in einen Verkehrsunfall verwickelt. Während das einen nach einem Überschlag an einen Baum gelandet war, wurde das andere eine Böschung herunter geschleudert.

Der Einsatzauftrag lautete: mehrere verletzte Personen zu retten, sowie die verunfallten Fahrzeuge zu bergen.

Im Laufe der Übung stellte sich das Gelände, in dem sich Verletzten und die beiden Fahrzeuge befanden als Herausforderungen heraus. So mussten die Einsatzkräfte, unter Einsatzleitung der Zugtruppführerin Yvonne Ackermann, tief in ihre Trickkiste greifen. Mit Seilwinde, hydraulischer Rettungsschere & Co gelang es schließlich, diesen Einsatzauftrag vor der Mittagspause abzuschließen.



Nach einer Stärkung in der Unterkunft ging es wieder los. Dieses Mal in Richtung des Wasserübungsplatzes der Bundeswehripioniere an der Donau. Dort wurde eine Hochwassersituation angenommen und die Helferinnen und Helfer mussten ihre Hochleistungspumpe in Betrieb nehmen. Die Pumpe, die in Kooperation mit der Feuerwehr vorgehalten wird, kann pro Minute bis zu 7.500 Litern fördern.



Nach Abschluss dieser Lerneinheit wurde die Pumpe gereinigt und die Helfer konnten wieder die Rückfahrt in die Unterkunft antreten. Hier stand noch der offizielle Tagesabschluss auf dem Programm, bevor sich die Helfer zu einem gemütlichen Beisammensein zusammensetzten.

Fotos: Yvonne Ackermann, Jacqueline Blöckl

Nach einer - mehr oder weniger - ruhigen Nacht in Feldbetten ging es am Sonntag Morgen wieder los. Für den nächsten Programmpunkt war wiederum das Zucheringer Übungsgelände die ideale Kulisse: die Fahrzeugführer absolvierten mit den unterschiedlichen Fahrzeugen einen Geländeparcours und erfuhren so manche Kniffe über das Fahren im Gelände. Aber auch die Grenzen der Fahrzeuge wurden aufgezeigt.



Damit war der dreiteilige Ausbildungseinsatz beendet. Nach Hause ging es jedoch noch nicht. Vor dem wohlverdienten Feierabend hieß es noch "Fahrzeugpflege" und "Wiederherstellen der Einsatzbereitschaft". Aufgrund der vorherigen Geländefahrten, zog sich das etwas länger hin, als gewöhnlich...

Am frühen Sonntag Nachmittag fuhr schließlich das letzte Garagentor herunter und die 30 Helferinnen und Helfer konnten nach 30 Stunden und um viele Erfahrungen reicher nach Hause aufbrechen. ■



# Jugend

## Aktionstag der Jugendhilfsorganisationen: Jugendfeuerwehr und THW Jugend üben einen Tag lang gemeinsam

40 Jugendliche von Feuerwehr und THW bewältigten im Rahmen des diesjährigen "24-Stundenaktionstags" fünfzehn sehr unterschiedliche Einsatzszenarien. Die Teilnehmer der verschiedenen Organisationen wurden dabei "bunt zusammengewürfelt" und erhielten so auch so manchen Einblick in die Arbeit der jeweils anderen Organisationen.



**01.08.2015.** "Einsatz für die Feuerwehren Stammham, Lenting und Hepberg, sowie das THW Ingolstadt" schallt es aus den Funkgeräten. 40 Junghelfer in voller Montur rennen zu ihren Fahrzeugen und erwarten gespannt ihren ersten Einsatzauftrag: es geht in einen benachbarten Industriekomplex, in dem die Feuerwehler ein Feuer entfacht hatten. Diesen simulierten Brand galt es von den angehenden Rettungskräften mit Schlauch und Feuerlöscher zu bekämpfen. Mit Eifer sind die Junghelfer, bei der Sache, so dass das Feuer bald gelöscht ist.



In 24 Stunden (von Samstag 8 bis Sonntag 8 Uhr) hatten die Jugendlichen auch dieses Jahr wieder viele spannende Aufgaben zu bewältigen: von der Beseitigung eines Wespenneests über die Abarbeitung eines Verkehrsunfalls und das Abbinden einer Ölspur bis hin zur Suche nach einer vermissten Person.



Und natürlich waren auch einige Brandszenarien zu absolvieren: in einem Garten war es bei einer Grillfeier zu einem Grillbrand gekommen und das Rathaus stand "in vollen Flammen".



Die Jugendlichen wurden auch heuer wieder in vier Gruppen eingeteilt. Hierbei wurden THWler und Feuerwehler kunterbunt gemischt und einem der Löschfahrzeuge bzw. dem Gerätewagen des Ingolstädter THW zugeordnet.



Die Jugendbetreuer übernahmen jeweils die Funktionen der Gruppenführer.

Nach einem vielseitigen Tag hieß es gegen 22 Uhr "Lichter aus". Keine Stunde später wurden die Jugendlichen zum nächsten Einsatz, einem weiteren Brand, alarmiert. Gegen 24 Uhr war auch dieser Einsatz abgearbeitet und es ging wieder Feldbetten.

Um 5 Uhr war dann auch diese Nacht vorbei, da der nächste Einsatz zu bekämpfen war.

Gegen acht Uhr ging mit einem gemeinsamen Frühstück auch der diesjährige Aktionstag erfolgreich zu Ende. Und auch wenn die Jugendlichen recht müde drein schauten, als sie von ihren Eltern abgeholt wurden, so war es auch in diesem Jahr wieder eine gelungene Veranstaltung. ■



### Der 24 Stunden Aktionstag

Die Freiwilligen Feuerwehren Lenting, Hepberg und Stammham sowie das THW Ingolstadt veranstalten seit 2004 einmal jährlich den sog. "24-Stunden-Aktionstag", jedes Mal ausgerichtet durch eine der vier Organisationen. Ziel ist es, die Jugendlichen der unterschiedlichen Organisationen schrittweise an die Arbeit der Feuerwehren und des THW heranzuführen. Und dies praktisch und organisationsübergreifend.

Fotos: Feuerwehren Stammham, Hepberg und Lenting

## Dann war da noch...

\*\*\*

Wir haben einen Grillplatz: die Fachgruppe Räumen hat in unserem Garten einen Betonring gesetzt. Das nächste Grillevent kann kommen.

\*\*\*

Alle zwei Jahre veranstaltet die bayerische THW Jugend ihr Landesjugendlager. In diesem Jahr fand diese Veranstaltung in Reinwarzhofen statt. Unser Ortsverband hat die Veranstalter bei Auf-, Abbau und der Bereitstellung von Material (Zelten, Feldbetten etc.) unterstützt. Gerhard, unser Ausbildungsbeauftragter, war als Schiedsrichter und Prüfer bei der Abnahme des Leistungsabzeichens eingesetzt, Stegi unser Koch hat die Küchenmannschaft unterstützt.

\*\*\*

Vertreter der Polizeiinspektion Ingolstadt, der Verkehrspolizei und der Wasserschutzpolizei waren im August zu Besuch im Ortsverband. Werner Euringer hatte die Kollegen eingeladen, um sich, das THW und unseren Ortsverband vorzustellen.

Einen weiteren Informationstermin gab es im September: auch einige Ingolstädter Notärzte informierten sich über das Aufgabenspektrum und die Einsatzmöglichkeiten des (Ingolstädter) THW.

\*\*\*

Bisher war unser Holzlager in einem der Container auf dem Hof untergebracht. Die Bergungsgruppen haben nun zwei Holzlagerplätze gebaut. Der Untergrund wurde durch die Fachgruppe Räumen hergestellt. Damit liegt unser Holz künftig trocken, kann aber gleichzeitig „atmen“.



\*\*\*

Matej Verdnik, Gruppenführer der Fachgruppe Wassergefahren, ist nun Bereichsausbilder für die Aus- und Fortbildung der Bootsführer.

Die erste Fortbildung auf Geschäftsführerbereichsebene findet am 15./16.10. statt. Daran teilnehmen werden Bootsführer verschiedener Ortsverbände, bei denen die für alle fünf Jahre vorgeschriebene Weiterbildung fällig ist.

\*\*\*

THV Dienst (Technische Hilfeleistung auf Verkehrswegen) an einem der Samstage im August.

\*\*\*

Die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk hat den Jahresbericht 2014 veröffentlicht. Er ist unter [www.thw.de](http://www.thw.de) abrufbar.

\*\*\*

In den Aufgabenbereich des „Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe“ (BBK) fällt u.a. die Warnung der Bevölkerung vor Gefahren. Für Handynutzer wurde nun die Warnapp „Nina“ veröffentlicht. Sie kann in den Appstores heruntergeladen werden und warnt die Nutzer vor Gefahren in dem Bereich, in dem sie sich gerade aufhalten. Weitere Infos unter [www.bbk.bund.de](http://www.bbk.bund.de). ■

\*\*\*

### Das THW & Co im Internet

Das Bayerische Staatsministerium des Innern informiert monatlich über Aktuelles rund um den Bereich Feuerwehr, Katastrophenschutz & Co. Der newsletter kann unter [www.stmi.bayern.de](http://www.stmi.bayern.de) abonniert werden.

## Termine

### Oktober

**Sa, 17.10.2015, 8-17 Uhr**  
Ausbildung Technischer Zug,  
Minigruppe

**So, 18.10.2015, ab 9 Uhr**  
Fachausbildung FGr Höhenrettung

**Di, 20.10.2015, 19-22 Uhr**  
Ausbildung Technischer Zug

### November

**Sa/So, 07.-08.11.2015**  
Zweitagesübung FGr Höhenrettung

**Di, 17.11.2015, 20-22 Uhr**  
Ortsausschusssitzung

**Sa, 21.11.2015, 8-17 Uhr**  
Ausbildung Technischer Zug,

**Di, 24.11.2015, 19-22 Uhr**  
Ausbildung Technischer Zug

### Dezember

**Sa, 05.12.2015, ab 9 Uhr**  
Fachausbildung FGr Höhenrettung

**Sa, 12.12.2015, 8-17 Uhr**  
Ausbildung Technischer Zug, THV  
Dienst

**Sa, 19.12.2015, ab 17 Uhr**  
Weihnachtsfeier von Jugend, Förderverein  
und Ortsverband

## Förderverein übergibt den Aktiven ein neues Fahrzeug

*Nach dreimonatigen Überholungsarbeiten hat der Förderverein unserem Ortsverband ein neues Fahrzeug übergeben.*

Gut ausgebildete Helferinnen und Helfer sind das Eine. Ohne eine passende Fahrzeug- und Geräteausstattung sind diese jedoch nur sehr begrenzt einsetzbar. Nachdem ein zwischenzeitlich in die Jahre gekommener Jeep ausgemustert werden musste, stand die Anschaffung eines Ersatzes auf dem Programm.

Da die Beschaffung nicht durch das regulär zur Verfügung stehende Budget des Ortsverbands abgedeckt werden konnte, wurde der THW Förderverein Ingolstadt zu Rate gezogen. Der Förderverein stellte finanzielle Mittel zur Verfügung, um einen gebrauchten VW Transporter mit Doppelkabine und Ladefläche zu erwerben.

Dann begann die Generalüberholung des Fahrzeugs, die aufgrund vieler im Ortsverband tätiger KFZ Spezialisten in weiten Teilen in

Eigenregie erledigt werden konnte. Dennoch gab es so manche Leistung die extern erbracht und Bauteile, die zusätzlich beschafft werden mussten. Nach dreimonatiger Generalüberholung wurde "der alte Neue" im Rahmen des diesjährigen Sommerfests geweiht und offiziell seiner Bestimmung übergeben.

"Ohne unsere Förderer hätten wir die Aktiven nicht unterstützen können", so Thomas Thöne, Vorsitzender des Fördervereins. "Besonders bedanken möchten wir uns beim Klinikum Ingolstadt, der Firma Gebrüder Peters, dem Ingolstädter Lions Club *Auf der Schanz*, der Lackiererei Birk, sowie unserem Nachbarn, der KFZ Werkstatt Josef Siegl für ihre Unterstützung."

Erik Jensen (auf nebenstehendem Bild rechts), Präsident des Lions Club Ingolstadt *Auf der Schanz*, ließ es sich nicht nehmen, den Helfer "allzeit gute Fahrt" mit ihrem neuen Fahrzeug zu wünschen.

Aber nicht nur die besten Wünsche hatte Jensen im Gepäck: aus dem Erlös des diesjährigen Entenrennens spendete der Lions Club, über die Beteiligung am Fahrzeug hinaus, nochmals 1.700€ für die Jugendarbeit des THW.



"Neben allen Spendern und dem Förderverein, geht unser Dank aber auch an die Aktiven, die in unzähligen Stunden das Fahrzeug demontiert, renoviert und wieder komplett neu aufgebaut haben", so THW Ortsbeauftragter Werner Euringer.

Und dieses Engagement hat sich ausgezahlt. Durch die vielen Eigenleistungen und den günstigen Kaufpreis des Transporters konnte ein wesentlicher Teil des für die Fahrzeugbeschaffung eingeplanten Budgets eingespart werden, so dass sogar noch ein gebrauchter Gabelstapler beschafft werden konnte. Und mit dem Stapler werde sich künftig so mancher Muskelkater erübrigen, so war aus der Helferschaft zu hören. ■

Im Nachgang zum Entenrennen im Juni hat sich der Lionsclub „Auf der Schanz“ nochmals offiziell beim THW bedankt:

„Die Damen und Herren Ihres Ortsverbands waren erneut mit ihrem vorbildlichen Auftreten in der Öffentlichkeit und mit ihrer ausgewiesenen Fachexpertise eine hervorragende Visitenkarte für das Technische Hilfswerk. Ein großes Dankeschön für die vorbildliche Zusammenarbeit.“



Thomas Thöne (rechts) übergibt die Fahrzeugschlüssel an Werner Euringer

## Fachgruppen im THW

Die Fachgruppe Führung und Kommunikation (FGr FK) dient der Führung von THW-Einheiten sowie der technischen Unterstützung von Einsatzleitungen. Sie übernimmt die Kommunikationsaufgaben, die zur Führung der Einsatzkräfte und für die Verbindung zum Bedarfsträger erforderlich sind:

- Abholen und Verlängern von Telekommunikationsanschlüssen aus Festnetzen über drahtlose Telekommunikationsverbindungen,
- Einrichten und Betreiben von eigenständigen kabelgebundenen und drahtlosen Telekommunikationsnetzen,

- Ergänzung bestehender Telekommunikationsnetze.

Der Führungsstrupp (FüTr), der Fernmeldetrupp (FmTr) sowie der Führungs- und Kommunikationstrupp (FüKomTr) sind Bestandteil dieser Fachgruppe und dienen der Unterstützung beim Einsatz mehrerer THW-Einheiten.

Auch der Weitverkehrstrupp (WVTr) gehört zur Fachgruppe Führung/Kommunikation. Bundesweit gibt es 5 WVTr, die als Antennenträger über 40 m hohe Teleskopmasten verfügen.

Personell ist diese Fachgruppe mit neun Helfern (Personalstärke 5/5/8/13) ausgestattet.

Hier fallen die fünf Einheitsführer auf, die in der Fachgruppe tätig sind. Dies liegt darin begründet, dass diese Fachgruppe im Einsatzfall einen kompletten Führungsstab bilden kann. Und dieser benötigt natürlich hochqualifiziertes Führungspersonal.

Bundesweit betreibt das THW 66 dieser Fachgruppen (eine je Geschäftsbereich). Die nächste ist beim Ortsverband Hilpoltstein stationiert. ■



## Internes

### Helferdaten aktuell halten

Bitte daran denken: sobald sich irgendwelche Daten bei euch ändern (Umzug, neue Handynummer, Arbeitgeberwechsel, ...) bitte schnellstmöglich in der Verwaltung Bescheid geben! Bei einer neuen Handynummer bitte auch unbedingt euren Gruppenführer informieren.

### HiOrgServer + Group Alarm

Die Dienstplanung erfolgt bei uns über den sog. „HiOrg Server“. Hier sind alle Dienste ersichtlich, die Teilnahme an einem Dienst kann hier eingetragen, mails an die anderen Helfer können gesendet werden, etc. Für dieses Internetportal gibt es auch eine App für euer Smartphone.

Da dies mittlerweile unser „Standard Kommunikationsweg“ geworden ist, bitten wir alle Aktiven, sich hier zu registrieren. Zugriffsberechtigungen gibt es bei unserem key user Fabian Lenker (fabian.lenker@thw-ingolstadt.de).

WICHTIG: unser Alarmierungssystem GroupAlarm zieht sich bei einer Alarmierung die Handynummern aus dem HiOrg Server. Daher unbedingt sicherstellen, dass die im HiOrg Server hinterlegten Daten (inbes. Handynummer und e-mail Adresse) immer auf dem aktuellen Stand sind. Ansonsten können wir euch bei aktuellen Informationen, Alarmierungen etc. nicht erreichen.

Danke für eure Mithilfe! ■

## Impressum

*Bundesanstalt Technisches Hilfswerk  
Landesverband Bayern  
Ortsverband Ingolstadt  
Öffentlichkeitsarbeit  
Rainer Straszewski  
Marie-Curie-Straße 33  
85055 Ingolstadt*

*Kontakt: [presse@thw-ingolstadt.de](mailto:presse@thw-ingolstadt.de)*

*Die Texte stammen, sofern nicht anders angegeben, von Rainer Straszewski, Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit. Die Fotorechte liegen, soweit nicht anders angegeben, beim THW.*

Redaktionsschluss 10.10.2015. Die nächste Ausgabe des newsletters erscheint im Januar 2016. Versand via HiOrg Server oder nach Registrierung unter [www.thw-ingolstadt.de](http://www.thw-ingolstadt.de).